

**Zeitschrift:** Brugger Neujahrsblätter

**Band:** 16 (1905)

**Rubrik:** De chli Läbesretter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## De chli Läbesretter.

De Götteri chunnt vom Grase hei  
Um Morge früeh vor Tag.  
's ist so sin Bruch, er nimmt halt gärn  
Es Bränz, wenn er eis mag.  
Nid daß er grad en Schnapsfer wär —  
Hm! a sin Gnams treit keine schwer.

Im Chästli stoht es Tröpfli guets,  
Drüjähriigs Truesmebränz.  
Das gilt bim Götteri zähmol meh  
Gäg alle Pestilenz  
Uß Dokterzüg und dere War,  
Wo kein ke Ahnig het: wohar.

In aller Gmütsrueh schenkt er iez  
Es Gläsli vo dem i. —  
Im Egge lit im Sprürsackbett  
De Hansi, ihre Chli.  
Jez tuet de Bueb kes Aug meh zue;  
Er lusteret uf's Götteri's Tue.

Es fürchtigs Gift seig's Bränz, het er  
Scho mängist g'hört. Erst schier  
Het au de Lehrer selber gseit:  
„Zvill Bränz, Wi oder Bier  
„Töt d'Lüt a Lib und Seel, ihr Chind.“  
Das chunnt dem Hansi z'Sinn iez gschwind.

Er schüßt der uf, was gist, was hest!  
Zum Bettli us im Schnuz  
Und schmaizt em Götteri s'Bränz vom Sinz,  
De tusig wätters Chuz.  
Denn wider wie n'en Wetterleich  
fährt er is Bett, ganz totebleich.

De Götteri hät gärn usbegährt.  
Grad aber wird's ihm klar:  
Da sind nid numme fante gsi  
Vom Hansi, nei bewahr. —  
Und sider heißt de Hans erst rächt  
Bim Götteri nu „min tifig Chnächt.“

Bläuer.